

## **Ofer Grosbard: Israel auf der Couch. Zur Psychologie des Nahostkonflikts**

Angesichts von Angriffen der Israelis im Libanon fragte jemand aus meinem Bekanntenkreis, wie ein Volk, dem selbst so viel Schlimmes angetan wurde, nun zu anderen so grausam sein könne. Fragen wie diese veranlassten mich, dieses Buch zu kaufen. Nicht, weil ich die Meinung unbedingt teilte, sondern weil mir bewusst war, dass es einer tiefenpsychologischen Betrachtung bedarf, um das heutige Handeln Israels bzw. die Einstellung vieler Israelis verstehen zu können.

*Israel auf der Couch* beleuchtet den Nahostkonflikt aus psychologischer Sicht. Der Autor, in Israel geboren und nun in den USA lebend, ist klinischer Psychologe und Psychoanalytiker. Er stammt aus einer deutsch-litauischen jüdischen Familie. 1973 nahm er am Yom-Kippur-Krieg teil.

Grosbard geht den Konflikt zwischen Israel und den Palästinensern aus analytischer Sicht an. Mithilfe von Tools aus der Psychoanalyse entwickelt er Strategien, wie die Beziehungen zwischen Ländern, Kulturen und Religionen besser funktionieren können.

Die Grundaussage gleich am Anfang: das Agieren Israels ist nur aus der Shoah zu erklären. Das schwere Trauma der Verfolgung und des Holocaust hat tiefe psychische Verwundungen hinterlassen, mit deren Folgen sich das Volk auseinandersetzen muss, um in der Lage zu sein, den Teufelskreis der Opfer-Täter-Umkehr durchbrechen zu können. Gefühle des Verfolgtseins und der Überheblichkeit ergeben sich aus seiner Vergangenheit und der Isolation, in die es sich begeben hat bzw. in die es gedrängt wurde. Größenwahn und Paranoia bedingen einander.

Was den Friedensprozess betrifft, ähneln laut Grosbard die emotionalen Prozesse zwischen beiden Konfliktparteien denen zwischen rivalisierenden Jungen, die sich jeweils als böse empfinden, aber allmählich erwachsen werden müssen. Noch gilt die eigene Gewalt als heroisch, die des/der anderen hingegen als teuflisch. Erst wenn man "den Mörder in sich und den Helden im anderen" erkennen könne, sei man der Situation wirklich gewachsen.

Das Buch ist selbstkritisch. Grosbard ist auch Autor von „An Arab in the Heart“ („Der Araber in uns“), einer belletristischen Studie über den Nahostkonflikt, an der er 5 Jahre geschrieben hat.

"Das Problem ist unsere chronische Denkstörung, die von unserer Existenzangst herrührt, die von dem Terrorismus geschürt wird. Wir nehmen eine Abwehrhaltung ein und verschließen unsere Augen vor der Realität. [...] Wir besitzen als Nation eine paranoide Persönlichkeit und sind nicht in der Lage, zu anderen normale Beziehungen zu knüpfen." ... "Ein Paranoider wird sich niemals sicher fühlen. Er wird bei seiner Umgebung stets das Gegenteil provozieren. [...] Es gibt noch eine Sache,

die einem Paranoiden schwerfällt und fast unmöglich ist: dem anderen gegenüber Verständnis zu zeigen."

Siehe auch <http://www.hagalil.com/archiv/2009/07/10/israel-couch/> (Ofer Grosbard über sein Buch)